

Vom Autor des
Wirtschafts-Klassikers
„Großerfolg
im Kleinbetrieb“

Hans-Peter Zimmermann

Astro-Coaching

Entwicklungs-Astrologie als Türöffner
und wertvolle Lebenshilfe

Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage

Inhalt

Über den Autor

Was Sie zu dieser Neu-Auflage wissen müssen

Was ist Entwicklungs-Astrologie?

Zu welcher Gruppe gehören Sie?

Wie und warum funktioniert Astrologie?

Muss man Astronomie beherrschen, wenn man Astrologe sein will?

Warum Computer-Deutungen nicht sehr sinnvoll sind

Zukunftsvoraussage oder Türöffner?

In fünf Minuten das Temperament eines Unbekannten erraten

So wird gedeutet

Das astrologische Einmaleins

Das astrologische Jahr

Die Eigenschaften der Zeichen

Quiz: Welcher Planet bin ich?

Wie ist das mit diesen Häusern?

Wann ist ein Planet wichtig?

Unter diesem Aspekt...

Beispiele von Radix-Deutungen

Was heißt hier „Gegensätze“?

Diese armen Promis!

Moment mal, wie ist das mit Zwillingen?

Der Krisenbewältigung erster Teil – Transite

Der Krisenbewältigung zweiter Teil – Progressionen

Türöffner erster Güte – Solarhoroskope

Was ist der Zweck einer Beziehung?

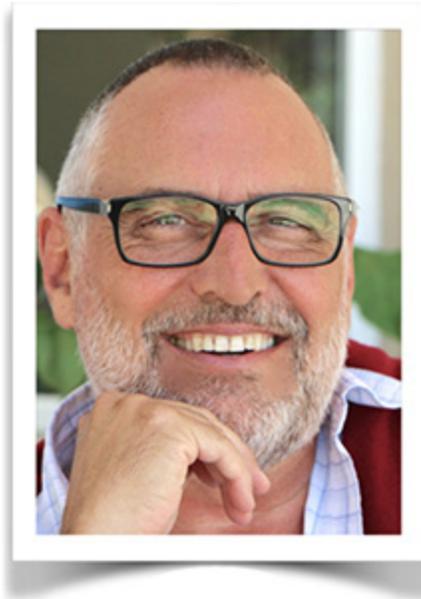
Finger weg von der Stunden-Astrologie!

Epilog – oder besser: Das war’s erst mal, Freunde!

Nützliche Links

Stichwortverzeichnis

Über den Autor



Hans-Peter Zimmermann, Jahrgang 1957, in der Schweiz geboren und aufgewachsen, pendelte zweimal in seiner bewegten Lebensgeschichte während mehrerer Jahre zwischen der Schweiz und Südkalifornien.

Er ist eine typische Wassermann-Schütze-Steinbock-Kombination, die sich als Allrounder immer wieder neu zu erfinden wagt, in großen Kategorien denkt und sich für die Menschheit als Ganzes engagiert, dabei jedoch immer auf dem Teppich bleibt. Zimmermann ist seit 1986 selbständiger Unternehmer-Coach, seit 1997 Ausbilder für klinische Hypnose, und seit 2012 Entwicklungs-Astrologe.

Original-Ton eines Zimmermann-Kunden: „Ich dachte immer, Astrologie sei Mumpitz. Aber wenn HPZ sich damit befasst,

muss etwas dran sein!“

Was Sie zu dieser Neu-Auflage wissen müssen...

Acht Jahre sind seit der Erstauflage dieses Buches vergangen, und es erfreut sich großer Beliebtheit. Das freut mich riesig.

Die Feedbacks meiner mittlerweile über eintausend Kunden, die ich astrologisch beraten durfte, deuten darauf hin, dass meine Vision realistisch ist: Eine Welt, in der die Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Teams immer öfter mit astrologischer Unterstützung zusammenstellen, und zwar nicht mit Hilfe von teuren Beratern, sondern aufgrund ihrer eigenen astrologischen Fähigkeiten.

Die Teilnehmer der meisten Astrologie-Seminare sind in der Regel zu über 90 Prozent weiblichen Geschlechts. Bei mir sind es ungefähr zu 70 Prozent Männer. Wenn Sie mich fragen, sind das gute Nachrichten, und zwar auch für die Frauen. Denn es bedeutet, dass sie immer weniger Gefahr laufen, als leichtgläubige Esoterik-Tussis verschrien zu werden, wenn sie sich mit Astrologie befassen. Wenn diese Tendenz anhält, habe ich meinen Auftrag erfüllt.

Mittlerweile ist es den meisten Menschen klar, dass sie ein bisschen mehr kennen müssen als nur den Stand der Sonne und des Aszendenten in einem Geburtshoroskop, wenn sie etwas über den komplexen Charakter eines Menschen herausfinden wollen. Aber so viel wie gewisse Profi-Astrologen behaupten, ist es eben auch nicht, und ich werde

mich bemühen, mein Lernsystem so lange zu optimieren, bis es für jeden durchschnittlich begabten Menschen zum Kinderspiel wird, das kleine Einmaleins der Astrologie zu beherrschen.

In diese dritte Auflage flossen meine praktischen Erfahrungen der letzten sechs Jahre mit hinein. Zahlreiche Vereinfachungen, aber auch wichtige Ergänzungen sind das Resultat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und große Lernsprünge!

Saanen/Gstaad, im September 2022

Hans-Peter Zimmermann

Was ist Entwicklungs-Astrologie?

Der Saturn auf meinem Aszendenten, und natürlich auch mein Geburtsmerkur im Steinbock, verlangen von mir, dass ich nicht einfach nur eine leicht überarbeitete Neu-Auflage starte, sondern ganz klar kommuniziere, dass nach meinen ersten euphorischen Gehversuchen mit diesem faszinierenden Coaching-Tool der Groschen endgültig gefallen ist.

Seit ich mir im Jahr 2010 das kleine Einmaleins der Astrologie einverleibte und mit diesen Bausteinen zu üben begann, habe ich dank Skype und Zoom gute dreitausend Astro-Coachings durchführen dürfen. Davon waren über den Daumen gepeilt etwa fünf Coachings etwas seltsam und unbefriedigend; die restlichen 2990 Sitzungen waren ein tolles Erlebnis, und zwar sowohl für meine Klienten wie auch für mich. Mit diesem verschwindend kleinen Prozentsatz an „Nieten“ kann ich zwar leben, aber ich werde trotzdem mit Ihnen zusammen herauszufinden versuchen, woran das liegen könnte.

Lassen wir einmal diejenigen Fälle beiseite, wo die Geburtszeit nicht korrekt recherchiert wurde. Fünf Minuten früher oder später macht zwar bei vielen keinen großen Unterschied, aber es kann sich in einigen Fällen auswirken wie Tag und Nacht.

Etwas ist mir mittlerweile wirklich klar geworden, und Sie sollten sich diesen Grundsatz vor der Lektüre dieses Buches merken:

Das Geburtshoroskop zeigt nicht zwingend an, wie ein Mensch *ist*, sondern wie er *sein könnte*, wenn er seine Ressourcen vollständig nutzt und sich nach seiner Intuition richtet. Meine Erfahrung zeigt, dass die Deutung eines Geburtshoroskops umso mehr mit der Wirklichkeit übereinstimmt, je mehr der Klient sich bisher getraut hat, sein Leben zu leben. Wer dagegen immer nur das getan hat, was die anderen von ihm erwarteten, der wird sich, wenn er seine Radix-Deutung hört, fühlen, als säße er in einem Fantasy-Film. Ganz tief in seiner Seele klingt etwas an, aber es kommt wie von einem anderen Stern.

Sicher werden Sie sich jetzt fragen: Wenn eine gut funktionierende Intuition genügt, um seinem Lebensplan auf die Schliche zu kommen, wozu braucht es dann die Astrologie? Aus einem einfachen Grund: Wenn wir Menschen eine innere Stimme hören, können wir leider nie ganz sicher sein, ob es sich wirklich um unsere Intuition handelt, oder ob die Stimme nur Ausdruck unserer Ängste, Wünsche und Unsicherheiten ist. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Sie haben eines Tages den Impuls, Ihre sichere Stelle bei einer Bank aufzugeben und sich ganz Ihrem Hobby, der Bildhauerei, zu widmen. Wie können Sie wissen, ob das nur eine Spinnerei aufgrund Ihrer Arbeitsüberlastung ist, und ob Sie dieser Entscheid in den finanziellen Ruin stürzen wird, oder ob dieser intuitive Impuls genau zum richtigen Zeitpunkt kommt und Sie mit Ihren Skulpturen nicht nur glücklich, sondern sogar wohlhabender werden, als Sie sich das als kleine Bankangestellte jemals erträumt hätten?

Ich glaube heute fest daran, dass die Deutung des Geburtshoroskops durch einen Entwicklungs-Astrologen jedem Menschen den direktesten Weg zur privaten und beruflichen Erfüllung zeigt. Vor acht Jahren sagte ich einem Coaching-Klienten aufgrund der Himmelsmitte und deren Herrscher, dass berufliche Selbständigkeit für ihn fast

zwingend sei, und die Transite, Progressionen und Solar-Horoskope der nächsten Monate deuteten darauf hin, dass die Zeit jetzt reif war. Allerdings wäre ich kein seriöser Unternehmer-Coach, wenn ich meine Kunden nicht auch in angemessenem Maße warnen würde. Wer eine Familie zu ernähren hat, auf keine Ersparnisse zurückgreifen kann und eher schlecht im Rechnen ist, der sollte nicht leichtfertig seine sichere Stelle kündigen. Ein Jahr später hatte ich mit besagtem Kunden erneut Kontakt. Er erzählte mir, er hätte gleich nach unserem Gespräch seine Stelle gekündigt, eine eigene Firma gegründet, und er sei vom ersten Tag an erfolgreich gewesen; der Spruch „viele Menschen kommen vor lauter Arbeit nicht zum Geldverdienen“ treffe auf ihn hundertprozentig zu. Ich war selbst erstaunt über diesen ungewöhnlich schnellen Erfolg, aber diese Geschichte bestätigt einmal mehr: Wenn die Zeit reif ist, ist sie reif. *Ob* und *wann* sie reif ist, das können Sie mit Unterstützung der Entwicklungs-Astrologie mit fast unfehlbarer Präzision herausfinden.

Also, was meinen Sie? Wollen wir's angehen? Gut, dann nichts wie los!

Zu welcher Gruppe gehören Sie?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich versuche mir gerade vorzustellen, wie Sie zur Astrologie stehen.

Sind Sie ein Skeptiker der radikalen Sorte? Dann werden Sie dieses Buch vermutlich nur bis Seite 20 lesen und dann irgendwo im Internet einen Verriss publizieren, und zwar am liebsten anonym, damit man nicht mit gleicher Wucht gegen Sie zurückschlagen kann. Damit muss man leben, wenn man seinen eigenen Weg geht.

Sind Sie nur ein bisschen skeptisch? Haben Sie, genau so wie ich auch, in Ihrem Leben zwei bis drei astrologische Computer-Analysen erstellen lassen? Waren die einen Aussagen total zutreffend und die anderen überhaupt nicht? Oder war die Analyse so vage formuliert, dass alles irgendwie zutreffen musste? Vielleicht kennen Sie auch den Fachbegriff für dieses Phänomen, dass der Mensch allgemeine Aussagen über seine Person als zutreffend zu akzeptieren tendiert. Man nennt das den Barnum-Effekt oder Forer-Effekt.

Habe ich Sie noch immer nicht richtig beschrieben? Sind Sie ein blinder Astrologie-Fan? Richten Sie Ihren Alltag nach den Transiten aus? Packen Sie nichts Neues an, wenn der Merkur rückläufig ist oder gerade eine Leermond-Phase herrscht?

Oder sind Sie ganz einfach ein Mensch, der ganzheitlich wachsen will? Ganzheitliches Wachstum schließt für mich

spirituelles wie auch materielles Wachstum ein. Ein gesunder Baum wächst nicht nur nach oben, sondern auch nach unten. So möchte ich unsere kleine Reise durch die Astrologie verstanden wissen: Als bodenständige Beschäftigung mit einem Coaching-Instrument, das uns viele Türen öffnen kann. Ich jedenfalls habe noch nie erlebt, dass mir ein Kunde nach einem Astro-Coaching vorwarf, das sei für ihn völlig sinnlos gewesen.

Ein Türöffner ist die Astrologie in zweierlei Hinsicht: Sie öffnet einerseits Ihren Freunden die Türen zu ihrer Persönlichkeits-Entwicklung, und andererseits Ihnen als Coach die Türen für weitere Coaching-Aufträge.

Damit ich es nicht vergesse:



Sie können hier die Markieren-Funktion Ihres E-Readers nutzen.

Ich bin sehr leichtgläubig.

Ich bin ein bisschen skeptisch.

Ich bin mittelgradig skeptisch.

Ich bin extrem skeptisch, lasse mich aber gerne überraschen.



Wie und warum funktioniert Astrologie?

Das Erste, was man von Astrologie-Skeptikern hört, ist in der Regel diese Frage: „Du bist doch nicht ernsthaft der Meinung, dass die Sterne unser Leben steuern!“

Meine Antwort: Nein, dieser Ansicht bin ich nicht, genau so wenig, wie ich denke, dass unsere Uhren die Zeit steuern. Sie zeigen sie lediglich an. Ich glaube jedoch, dass es für jeden Menschen einen Lebensplan gibt, und die Astrologie ist eine von vielen Möglichkeiten, diesem Plan auf die Spur zu kommen.

Die alten Griechen hatten zwei Götter für die Zeit. Chronos war zuständig für die *Zeitquantität*, und Kairos für die *Zeitqualität*, oder anders gesagt, für den *günstigen Zeitpunkt*. Wir alle wissen, was ein Chronometer ist. Er zeigt uns, wie die Stunden, Minuten und Sekunden unseres Lebens an uns vorbei schreiten. Die Astrologie ist sozusagen unser *Kairometer*, der uns etwas über unsere Zeitqualität verrät.

Wer dieses Kairometer installiert hat? Ich habe keine Ahnung! Ich stehe nur staunend davor und wundere mich immer wieder, was es alles anzeigt und wie zutreffend das alles ist, wenn man gelernt hat, diese Himmelsuhr richtig zu lesen.

Übrigens, falls Sie skeptisch sind, verstehe ich sehr gut, wie Sie sich fühlen: Im Frühling 2010 nahm ich mir vor, die

Astrologie näher kennenzulernen, um sie dann mit gutem Gewissen kritisieren zu können. Denn Hand aufs Herz: Es ist doch ziemlich bescheuert, sich über ein Fachgebiet lächerlich zu machen, das man nicht kennt!

Nun, mein Experiment ging ziemlich in die Hose. Die Astrologie ist für mich zu einem Coaching-Instrument geworden, mit dessen Hilfe ich tief in die Seele meiner Klienten blicken kann. Ich möchte es auf gar keinen Fall mehr missen.

Solches ist übrigens schon bekannteren Leuten als mir passiert:

Um 1866 herum besuchte der Medizinprofessor Hippolyte Bernheim den bescheidenen Landarzt Ambroise-Auguste Liébeault, der in seiner medizinischen Praxis in Nancy Hypnose verwendete, um seine Patienten zu heilen. Bernheim wollte ihn der Scharlatanerie überführen, war dann aber so begeistert von Liébeaults Erfolgen, dass die beiden die später berühmt gewordene Hypnose-Schule von Nancy gründeten.

Um 1877 herum zog der amerikanische Arzt und Homöopathie-Gegner James Tyler Kent als letzte Hoffnung für seine seit zwei Jahren kranke Frau einen homöopathischen Arzt zu Rate. Nachdem Kents Frau dank Homöopathie schnell gesund geworden war, gab er seinen Lehrstuhl am American College auf und widmete sein Leben fortan der Homöopathie. Sein Repertorium ist immer noch weltweit eines der beliebtesten.

Für all jene Leser, die sich als Wissenschaftler bezeichnen, nur weil sie wissen, bei wie viel Grad Wasser in den gasförmigen Zustand übergeht, möchte ich die Definition von Wissenschaft in Erinnerung rufen. Bei Wikipedia lesen wir:

Wissenschaft (Wissen schaffen) ist die Erweiterung von Wissen durch Forschung (nach neuen Erkenntnissen suchend), seine Weitergabe durch Lehre, der gesellschaftliche, historische und institutionelle Rahmen, in dem dies organisiert betrieben wird, sowie die Gesamtheit des so erworbenen Wissens.

Forschung ist die methodische Suche nach neuen Erkenntnissen sowie ihre systematische Dokumentation und Veröffentlichung in Form von wissenschaftlichen Arbeiten.

Lehre ist die Weitergabe der Grundlagen des wissenschaftlichen Forschens und die Vermittlung eines Überblicks über das Wissen eines Forschungsfelds (den sogenannten aktuellen Stand der Forschung).

Auf gut Deutsch: Skeptiker-Organisationen brüsten sich oft damit, dass sie Wissenschaftler seien. Dabei sind sie oft Wissenschafts-Verhinderer. Ein echter Wissenschaftler beobachtet die Welt und versucht, seine Beobachtungen mit seinem bisherigen Weltbild zu erklären. Wenn das nicht gelingt, muss nicht die Welt sich ändern, sondern der Wissenschaftler sein Weltbild.

Ich möchte Sie einladen, die Grundlagen der Astrologie zu lernen und mit Ihrem neu gewonnenen Wissen Beobachtungen anzustellen. Die Chance ist relativ groß, dass sich dadurch Ihr Weltbild verändern wird.

Damit ich es nicht vergesse:



Nutzen Sie hierfür ein separates Blatt Papier.

*Meine Einstellung zum Thema
Wissenschaft:*

Was ich bereits über Astrologie weiß:



Nutzen Sie hierfür ein separates Blatt Papier.

Muss man Astronomie beherrschen, wenn man Astrologe sein will?

Das ist eine gute Frage. Ich habe eine Gegenfrage für Sie: Müssen Sie Automechaniker sein, um ein Motorfahrzeug lenken zu dürfen? Sollten Sie Hirnforscher sein, um Hypnose anzuwenden?

Zwar waren es früher die Astronomen, die oftmals irgendwann begannen, sich für Astrologie zu interessieren. Ja, ohne astronomische Kenntnisse war man auch gar nicht in der Lage, ein Horoskop zu berechnen. Das hat sich in den letzten Jahren durch preisgünstige Computer-Programme radikal geändert. Das Symbolsystem wird uns auf Knopfdruck geliefert, und wir müssen es nur noch deuten können.

Natürlich hilft es immer noch, wenn man ein paar grundsätzliche Dinge weiß, zum Beispiel die Reihenfolge der Planeten. Die kann man sich übrigens sehr gut merken mit folgendem Spruch: „Mein Vater erklärt mir jeden Samstag unsere neun Planeten.“

Mein	Merkur
Vater	Venus
erklärt	Erde
mir	Mars
jeden	Jupiter
Samstag	Saturn
unsere	Uranus
neun	Neptun
Planeten	Pluto

Weiter ist es sinnvoll zu wissen, wie schnell diese Planeten sich um die Sonne bewegen:

Planet	Mittlere zur Entfernung Sonne in Millionen km	Umlaufzeit um die Sonne
Merkur	57,91	88 Tage
Venus	108,2	225 Tage
Erde	149,6	365,25 Tage
Mars	227,94	1,9 Jahre
Jupiter	778,33	11,9 Jahre
Saturn	1429,4	29,5 Jahre
Chiron	2042	50,4 Jahre
Uranus	2870,99	84 Jahre
Pholus	3053	92 Jahre
Neptun	4504,3	165 Jahre
Pluto	5913,52	248 Jahre

In einigen astrologischen Schulen spielen auch Kentauren eine Rolle, eine Mischung aus Asteroid und Komet, die man in den letzten Jahren entdeckt hat. Ich arbeite mit zwei davon:

Chiron wurde 1977 entdeckt. Er befindet sich zwischen Saturn und Uranus, hat eine exzentrische Umlaufbahn, und der mittlere Abstand von der Sonne ist 2042 Millionen Kilometer. Für eine Umrundung um die Sonne braucht er 50,4 Jahre.

Pholus, 1992 entdeckt, läuft zwischen Saturn und Neptun exzentrisch um die Sonne. Mittlerer Abstand 3053 Millionen Kilometer. Umlaufzeit ca. 92 Jahre.

Vor etwa 500 Jahren setzte sich in der Astronomie das so genannte heliozentrische Weltbild durch, also die Annahme, dass die Sonne der Mittelpunkt unseres Universums ist. Damals wusste man noch nicht, dass das Universum viel größer ist als unser Sonnensystem. Es gibt auch Astrologie-Schulen, die dieses Weltbild verwenden, und die modernen Computerprogramme beherrschen es ebenso.

Aber die meisten Astrologen arbeiten immer noch mit dem geozentrischen Weltbild, betrachten das Ganze also aus der Sicht der Erde. Der Grund? Wir leben schließlich auf der Erde und nicht auf der Sonne. Unser Leben ist subjektiv, und da drängt sich auch eine subjektive Betrachtung der großen Himmelsuhr auf.

Daraus ergeben sich ein paar interessante Phänomene. Das erste und wichtigste ist die scheinbare Rückläufigkeit von Planeten. Alle Gestirne außer Sonne und Mond scheinen zeitweise rückwärts zu laufen. Das tun sie nicht wirklich; es sieht nur von der Erde aus betrachtet so aus. Wie das genau zustande kommt, können Sie im Internet studieren, falls Sie das interessiert.

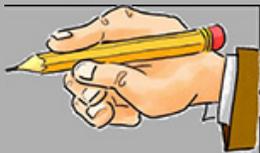
Das zweite Phänomen: Durch das geozentrische Weltbild und die Rückläufigkeit stimmen die oben genannten Umlaufzeiten der Planeten um die Sonne nicht überein mit der Zeit, in der sie einmal ganz durch den Tierkreis wandern. Nur bei der Sonne sind die Zeiten gleich.

Planet	Zeit, um einmal durch den Tierkreis zu wandern	Wechselt das Zeichen alle...	Bewegung pro Tag durch den Zodiak
Sonne	365,25 Tage	ca. 30 Tage	53 Bogenminuten (knapp 1 Grad)
Mond	29,5 Tage	ca. 2,5 Tage	ca. 12 Grad
Merkur	ca. 1 Jahr	14 bis 30 Tage, je nach Rückläufigkeit	0 bis etwas über 2 Grad
Venus	10-14 Monate	14 bis 30 Tage, je nach Rückläufigkeit	max. 1 Grad und 15 Minuten
Mars	ca. 2 Jahre	ca. 1,5 Monate	ca. 0,5 Grad
Jupiter	ca. 12 Jahre	1 Jahre	1/5 bis 1/12 Grad, je nach Tempo und Rückläufigkeit
Saturn	ca. 29,5 Jahre	ca. 2,5 Jahre	0 bis 8 Bogenminuten
Chiron	50,4 Jahre	1,5 bis 8 Jahre (elliptische Bahn)	0 bis 4 Bogenminuten

Planet	Zeit, um einmal durch den Tierkreis zu wandern	Wechselt das Zeichen alle...	Bewegung pro Tag durch den Zodiak
Uranus	84 Jahre	ca. 7 Jahre	0 bis 4 Bogenminuten
Pholus	92 Jahre	2 bis 22 Jahre (elliptische Bahn)	0 bis 4 Bogenminuten
Neptun	165 Jahre	ca. 14 Jahre	0 bis 3 Bogenminuten
Pluto	248 Jahre	14 bis 30 Jahre	0 bis 3 Bogenminuten

Auch wenn mich ein paar eingefleischte Astrologen für meine pragmatische Haltung kritisieren werden: Ich bin der Meinung, dass so viel astronomisches Wissen genügt, um die Astrologie als wertvolles Coaching-Instrument zu nutzen. Mehr ist zwar nett, muss aber nicht sein.

Ach ja, was die Asteroiden Chiron und Pholus hier zu suchen haben, erfahren Sie später...

<i>Ernsthafte Lerner fassen hier das Kapitel zusammen:</i>	
<i>Nutzen Sie hierfür ein separates Blatt Papier.</i>	

Warum Computer-Deutungen nicht sehr sinnvoll sind

In den letzten Jahren sind gewiefte Programmierer auf die Idee gekommen, Lizenzen für ihre Astrologie-Programme mit eingebauter Deutung zu verkaufen. So kann theoretisch auch jemand, der absolut keine Ahnung hat von Horoskopen, eine adrett gebundene Deutung eines Geburts- oder Solarhoroskops verkaufen und sich damit ein nettes Zubrot verdienen.

Computer-Deutungen sind deshalb nicht besonders sinnvoll, weil sie mit Textbausteinen arbeiten. Das bedeutet, es wird jede Komponente einzeln beschrieben, ohne jegliche Rücksicht auf bremsende oder fördernde Wechselwirkungen.

Ein Beispiel: Jemand wie ich, dessen Aszendent im Schützen liegt, muss zuerst lesen, wie untreu und flatterhaft er ist, und wie er oftmals die Dinge nicht zu Ende bringt, um erst Seiten später zu erfahren, dass er den Saturn voll auf dem Aszendenten hat, der ihm viel Disziplin gibt und für Treue sorgt. Verständlich, dass so jemand an der Brauchbarkeit der Astrologie zweifelt, nach dem Motto „Einmal so und dann noch das Gegenteil, das kann ich auch“.

Würde man dieses Horoskop live vor dem Klienten deuten, dann würde man das mit der Untreue gar nicht sagen, weil der Saturn auf dem Aszendenten einem schon von weitem ins Auge springt.

Was der Computer auch nicht besitzt, ist Intuition. Damit will ich nicht sagen, dass Astrologie lediglich ein Trigger für die Intuition ist. Sie ist zwar ausschlaggebend für die Gewichtung der einzelnen Elemente, jedoch das Grund-Temperament eines Menschen ist im Horoskop immer sichtbar, auch ohne Intuition. Wenn mir jedoch zu einem bestimmten Punkt nichts Brauchbares einfällt, dann sage ich auch nichts dazu. Und dies wahrscheinlich aus gutem Grund. Wenn ich nämlich versuchen würde, auf Teufel komm raus eine Deutung vorzunehmen, so wie der Computer das tut, wäre sie vermutlich nicht stimmig.

Für Menschen, die Astrologie lernen wollen, können solche Deutungen, falls sie nicht total vage formuliert sind, trotz allem nützlich sein. Wenn Sie zum Beispiel nichts mit der Tatsache anfangen können, dass der Mond im Skorpion im vierten Haus ist, schauen Sie in verschiedenen Computer-Programmen oder auch im Internet nach, was andere Astrologen dazu sagen, und bilden sich eine eigene Meinung.